Tharandter Tageblatt

Gegründet 1850 — Anzeiger für Tharandt — 86. Jahrgang

Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Bürgermeisters zu Tharandt

Der Bezugspreis des „Thar. Tageblatt", Ausgabe C mit Tharandter Tageblatt verbunden mit Wilsdruffer Nachrichten beträgt mtl. monatl. Mk. 2.— einschl. 30 Pfg. Trägerlohn, durch die Post ohne Zustellgebühr monatl. Mk. 2.— einschl. 30 Pfg Postgeb. in der Geschäftsstelle abgeholt monatl. Mk 1.70; Einzelnummer 10 Pfg., Sonnabend-Sonntag-Nr. 15 Pfg.; Druck und Verlag: Clemens Landgraf Nachf. W. Stolle (Stolle Verlag), Freital, Hauptschriftleiter: Herm. Schlott, Freital; verantwortlich für Lokales aus Tharandt und Wilsdruff und für Anzeigen aus Tharandt: Max Rosing in Tharandt; f. Anzeigen aus Wilsdruff und Umgeg.: Paul Larsen, Wilsdruff; für den übrig. Textteil: Hermann Schlott, Freital; für Bilder: Willi. Stolle Freital. — DA. X. 1936: 1761

Geschäftsst. u. Schriftleitung Tharandt, Wilsdruffer Str. 34 B. Ruf Tharandt 317

verbunden mit:

Wilsdruffer Nachrichten

Tageszeitung für den Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff

Geschäftsstellen Wilsdruff, Dresdner Str. 62 u. Sachsdorf, Weg 258 c. Ruf 445

Der Anzeigenpreis beträgt für die sechsmal gesp. Millimeterzeile (46 mm breit) oder deren Raum 7 Pfg., die viermal gesp. Millimeterzeile im Textteil od. deren Raum 20 Pfg. Zurzeit ist die Preisliste Nr. 4 gültig. — Für Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, ebenso für Anzeigen, welche durch Fernsprecher aufgegeben werden, wird keine Gewähr übernommen. — Für Fälle höherer Gewalt, Betriebsstörung usw. besteht kein Anspruch auf Lieferung bzw. Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung des Bezugsgeldes. — Nachlaßanspruch erlischt bei Konkurs oder Zwangsvergleich des Auftraggebers. — Erfüllungsort: Für „Tharandter Tageblatt" Tharandt, für „Wilsdruffer Nachrichten" Wilsdruff in Sachsen. —

Nr. 281 — Mittwoch, den 2. Dezember — 1936

Tharandt

t. **Tharandt. Spendenzuteilung.** Die vom Winterhilfswerk Betreuten erhalten in diesen Tagen durch die Helferinnen Gutscheine zugestellt über je einen Zentner Steinkohlen und Briketts.

t. **Tharandt. Lungenfürsorge.** Die Beratungsstelle für Lungenkranke in der Nebenstelle Freital des Gesundheitsamtes Dresden-Land, Osterbergstraße 4, ist morgen Donnerstag, vormittag 9—11 Uhr, geöffnet.

t. **Tharandt. Sprechstunde der Gesundheitspflegerin** des Gesundheitsamtes Dresden-Land morgen Donnerstag, 18—19 Uhr, im Stadtbad (Beratungsstelle).

t. **Tharandt. Weber-Konzert zugunsten des WHW.** am Sonnabend, dem 5. Dezember, im Stadtbadhotel. Wenn wir Weber so gern den „Meister des Freischütz" nennen, so darf dieses Schlagwort doch nicht zu einer Unterschätzung seiner anderen Opern führen. Auch darf nicht vergessen werden, was die deutschen Gesangvereine Weber zu verdanken haben. Nicht nur die paar Lieder, die die Sängerwelt von ihm kennt: Schwertlied, Lützows wilde Jagd, die Preziosachöre „Im Wald", „Die Sonn' erwacht" und einige Chöre aus seinen Opern. Mehr, viel mehr! Zu Webers Zeiten stand das Gesangvereinswesen erst in seinen Anfängen. Die Liedertafeln Zelters in Berlin und Nägelis in der Schweiz sind die Ausgangspunkte. Die Weiterentwickelung ging zunächst noch sehr langsam, da der geeignete volkstümliche Gesangsstoff fehlte. Nägeli und Joh. Fr. Reichardt schufen zwar viele Chorlieder, aber sie waren keine Genies, ihre Lieder sagten nicht viel. Da kam Weber, und nun war der Weg geöffnet. Wie Rich. Wagner auf dem Gebiete der Oper, so stehen alle die Liedschöpfer, die jahrzehntelang das deutsche Gesangvereinsleben versorgt haben, ein Heinrich Marschner, ein Kreutzer, ein Dürrner, ein Methfessel, ein Carl Zöllner und andere auf den Schultern Webers oder hängen vielmehr an seinen Rockschößen. „Er ist der Vater, wir sind die Buben", sagt Jos. Haydn von K. Phil. Em. Bach und so können alle die Chorliedschöpfer des 19. Jahrhunderts von C. M. v. Weber sagen. Es ist darum eine Dankespflicht, wenn auch die Sängerschaft das Gedächtnis Webers feiert.

tfr. **Tharandt. Die zweite Arbeitstagung der Ortsfachgruppe Seidenbauer Tharandt und Umgegend** fand am Sonntag im Schützenhaus statt. Durch die Anwesenheit des Kreisfachbearbeiters und des Kreisfachgruppenvorsitzenden, die beide über die Wichtigkeit des Seidenbaues sprachen, wurde der Tagung eine besondere Note verliehen. Zur Mitarbeit in der Ortsfachgruppe meldeten sich weitere sechs Gemeinden bezw. Bürgermeister an.

dit. **Höckendorf. WHW.** Der Verkauf der vogtländischen Elstern war hier ein großer Erfolg. Die der Ortsgruppe Höckendorf zugegangenen 400 Stück konnten restlos abgesetzt werden und langten bei weitem nicht aus. Der Erlös hieraus stellt sich auf 81,40 RM. — Kommenden Donnerstag und Freitag wird hier die Pfundsammlung durchgeführt.

t. **Kurort Hartha. Kirchensteuersenkung.** Um die durch das neue Lohnsteuergesetz hervorgerufene Kirchensteuer-Erhöhung wenigstens teilweise auszugleichen, hat der Kirchenvorstand zu Fördergersdorf beschlossen, die Kirchensteuer für 1936 um 15 Prozent zu ermäßigen. In begründeten Fällen (Krankheit, Erwerbslosigkeit usw.) steht dem Steuerpflichtigen überdies noch der Gesuchsweg um Steuerermäßigung oder Stundung an den Kirchenvorstand offen.

difr. **Rabenau. Deutsche Arbeitsfront.** In einem Dienstappell teilte Pg. Prasch mit, daß die Abteilung „Kraft durch Freude" der Deutschen Arbeitsfront, Ortswaltung Rabenau, eine Feierabendveranstaltung durchzuführen beabsichtigt, bei der alle Rabenauer Vereine mit Darbietungen an die Oeffentlichkeit treten. Wert lege er dabei darauf, daß die Vorträge ausschließlich von Rabenauer Volksgenossen geboten würden, wisse er doch, daß in unserer Bevölkerung wertvolle Kräfte lebendig sind. Darüber hinaus solle auch die Instrumental-Unterhaltung- und -marschmusik in der DAF. ihre Pflegstätte finden. Auch hierbei liege der Schwerpunkt auf der gemeinschaftlichen Arbeit; denn gemeinschaftliche Arbeit löse immer gemeinschaftsbildende Kräfte aus. Deshalb finden sich am nächsten Freitag, 20 Uhr, alle Musiktreibenden in der Geschäftsstelle der DAF., Ortswaltung Rabenau, ein. Am Schluß seiner beifällig aufgenommenen Anregungen betonte Pg. Prasch, daß nach dem Willen des Führers die DAF. nicht nur in wirtschaftlicher und weltanschaulicher, sondern auch in kultureller Beziehung auf das große Ziel der deutschen Volks- und Schicksalsgemeinschaft auszurichten sei.

difr. **Rabenau. NLB.** Die für Monat Dezember festgesetzte Fachschulung der Selbstschutzhelfer muß aus dienstlichen Gründen auf Januar verschoben werden. Bei der letzten Mitgliederwerbung konnte unsere rührige Gemeindegruppe wieder einen erfreulichen Zuwachs buchen.

tfr. **Somsdorf. Mütterberatung** findet morgen Donnerstag, nachmittags 2.30 bis 3.30 Uhr, im Pfarramt statt.

*

Wilsdruff

Wilsdruff. Erfolgreiche Taubenzüchter. Auf der 3. Sachsenschau errangen unter größter Konkurrenz folgende Mitglieder des hiesigen Geflügelzüchtervereines hohe Auszeichnungen in Ehren-, Klassen- und Zuschlagspreisen. Ernst Baumann-Grumbach auf Schönheitsbrieftauben in blau und gehämmert, Willy Brendel-Herzogswalde auf Elsterkröpfer in rot, schwarz und gelb; Walter Brendel-Kesselsdorf auf Schles. Schimmelkröpfer; Erich Löwe-Wilsdruff auf Sächsische Mönche und Helle Wyandotten. Außerdem errang Willy Brendel-Herzogswalde zweimal die Note „Vorzüglich" auf Elsterkröpfer in rot und schwarz. Der Verein kann mit Stolz auf diese Erfolge seiner Mitglieder zurückblicken. Mögen diese ein weiterer Ansporn sein zu noch höheren Leistungen. Am kommenden Sonntag treten wieder einige Mitglieder des Vereins zum Wettstreit zur Rassegeflügel-Ausstellung in Siebenlehn an.

Wilsdruff. Die Fachschaft Melker im Bezirk Wilsdruff hält morgen abend 8 Uhr im Forsthaus eine Versammlung ab.

Wilsdruff. Familiennachrichten aus der Umgegend. Verlobt: Gerda d'Heureuse und Albert Beyer in Berlin/Buschmühle-Meißen; Hildegart Backofen und Erich Gleisberg in Nossen/Döbeln; Irene Voigt und Gerhard Klingenhöfer in Meißen/Berlin. — Vermählt: Erwin Lehmann mit Gertrud geb. Menzel in Meißen; Alfred Reichelt mit Marianne geb. Henker in Meißen/Freital; Horst Hänsel mit Margarete geb. Tanneberger in Meißen. — Gestorben: Hedwig Zimna, Auguste Hulda verw. Berthold geb. Troschütz, Dorothea Nitschke, Elly Wilde geb. Hofmann, Lina Selma Däberitz geb. Tempel, Wella Helbig, Elisabeth Mikolajetz, Käte Müller geb. Kurtz, Werner Wenke, Ida verw. Liebherr geb. Hofmann, P. Kurt Gröschel und Frau Emma verw. Müller geb. Zocher in Meißen, Kurt Freund in Wilsdruff, Anna verw. Fritzsche in Herzogswalde.

*

Meißen. Eine eindrucksvolle Dreijahresfeier hatte die NSG. „Kraft durch Freude", Kreis Meißen, im Stadttheater veranstaltet, in der nach einer Ansprache des Kreisleiters Drechsel Kreiswart Pg. Kerscher einen Rückblick auf die geleistete Arbeit gab. Darnach veranstaltete die Abteilung „Feierabend und Freizeitgestaltung" 74 Konzerte, Bunte Abende, Tanzabende usw. mit 19 423, 42 geschlossene Betriebsveranstaltungen (Kameradschaftsabende, Betriebskonzerte, Feierstunden) mit 15 800, 10 Theaterveranstaltungen mit 4500, 36 Theaterveranstaltungen in Verbindung mit der NS.-Kulturgemeinde mit 5100, 7 Theatervorstellungen für Arbeitsopfer mit 3710, 16 Filmveranstaltungen mit 8700, 8 Veranstaltungen für Autobahnarbeiter mit 1950 und 6 Betriebs- und öffentliche Ausstellungen mit 3850 Besuchern. An Urlaubsfahrten zu Land und zur See wurden 154 mit 2289 Teilnehmern, 96 Wochenend- und Betriebsfahrten nach Meißen mit 15 280, 58 Wochenendfahrten nach Meißen und anderen Kreisen mit 4717 und 124 Führungen durch Meißens Sehenswürdigkeiten mit gegen 15 000 Teilnehmern durchgeführt. Auch die Abteilung „Wandern" war nicht müßig, doch liegen genaue Zahlen nicht vor. Einen besonderen Aufschwung hat der „KdF."-Sport erfahren. 579 Kurse mit 8287 Teilnehmern gegenüber 94 Kursen, 1940 Teilnehmern im Vorjahr, wurden abgehalten. Auf 480 Werkscharübungsabende kann man in diesem Jahr zurückblicken, die sich auf 10 Werkscharen verteilen. Die Abteilung „Schönheit der Arbeit" führte 12 Betriebsbesichtigungen durch. In diesem Zusammenhange wurden Verbesserungen in den Aufenthalts- und Umkleideräumen für 60 000 RM. vorgenommen. Die Abteilung „Volksbildung" wurde erst seit vier Wochen angeschlossen und hat die Aufgabe, ihre Vorträge den weitesten Kreisen zugängig zu machen. Umfangreich waren die Arbeiten der Kasse und der Buchhaltung. An barem Kassendurchgang verzeichnet man 252 879,56 RM. Für Verpflegung der Wochenendbesucher in unserer Stadt wurden ausgezahlt 14 284 RM. Für Urlaubsfahrten wurden 98 089 RM. eingezahlt. An Karten und Gutscheinen kamen zum Verkauf für die Olympischen Spiele und die Rundfunkausstellung 1500, für die Reichsgartenschau 1935 und für die Besucher des Dresdner Zoos 1559 Stück; diese Karten ergaben einen Betrag von 16 805,90 RM. Es wurden weiter verkauft 98 482 Monatshefte, 6200 Jahreshefte, 4200 Atlanten, 38 888 Eintrittskarten für Veranstaltungen und 37 266 Fahrkarten und Gutscheine für Verpflegungen und Besichtigungen. Außerdem wurden 187 727 Reisesparmarken im Werte von 68 863,50 RM. von den Sparkassen vertrieben. Auch hier eine beachtliche Leistung im Dienste für die Volksgemeinschaft.

Meißen. Weihnachten steht vor der Tür. Bei der Kreisfunkstelle Meißen liegen fast 100 Gesuche um Ueberlassung eines Rundfunkempfängers aus der Dr.-Goebbels-Spende vor. Leider stehen aber nur sehr wenige Geräte zur Verfügung, die an die Bedürftigsten der Antragsteller verteilt werden können. Da bestimmt unter einem großen Teil der Volksgenossen Empfänger vorhanden sind, mit denen nicht mehr gehört wird, ergeht der Aufruf an alle diejenigen mit der Bitte, diese Empfänger der Kreisfunkstelle zur Verfügung zu stellen, damit alten Mütterchen und anderen wenig begüterten Volksgenossen eine Weihnachtsfreude gemacht werden kann. Manch einer verzichtet gern auf den geringen Preis, den der Funkhändler für das alte Gerät anrechnen kann, und kann dadurch eine große Freude bereiten. Jeder, der einen solchen Apparat zur Verfügung hat, meldet es sofort seinem nächsten Blockleiter der NSDAP. oder direkt an die Kreisfunkstelle der NSDAP., damit dann das Gerät abgeholt werden kann.

Was ist Wettrüsten der HJ.?

Der Kampf der Jugend durch eigene Tat gegen die Not des Winters, ihr Bekenntnis zur Gemeinschaft, zum Sozialismus.

ft. **Das Wettrüsten** der HJ., Bann 182, im Kampf gegen Hunger und Kälte war eine sozialistische Tat. Hitlerjungen und Hitlermädels haben durch praktische Arbeit bewiesen, daß sie den Namen ihres Führers nicht mit Unrecht tragen. Durch ihr Werk haben sie als junge Garde der nationalsozialistischen Bewegung eine Schlacht in „unserem Kriege" gewonnen.

Helmut Böhme, Kreisleiter, MdR.

Wertvolle Mitarbeit der Berufskrankenkassen im Dienste der Volksgesundheit

Es ist der unbestrittene Vorzug der großen, über das ganze Reich verbreiteten Versicherungen, daß sie durch einen umfassenden Organisationsapparat sehr nahe an den einzelnen Versicherten herankommen. Wenn in der Begründung zum Gesetz über den Aufbau der Sozialversicherung hervorgehoben wurde, daß die Ersatzkassen der Angestellten ihren Versicherten besonders nahestehen, so wird diese Anerkennung verständlich, wenn man den Jahresbericht der Arbeitsgemeinschaft der Berufskrankenkassen durchsieht. Die beiden arbeitsgemeinschaftlich zusammengeschlossenen Kassen, Berufskrankenkasse der Kaufmannsgehilfen und Berufskrankenkasse der weiblichen Angestellten, unterhielten im Berichtsjahre neben dem Hauptbetrieb 16 bezirkliche Hauptverwaltungsstellen und 245 berufsamtlich geleitete Verwaltungsstellen. Daneben bestehen nicht weniger als 1395 ehrenamtlich geleitete Verwaltungsstellen. Neben den ehrenamtlichen Verwaltungsstellenleitern verfügt die Arbeitsgemeinschaft der Berufskrankenkassen über 3500 Betriebsrechner und 15 000 Betriebsvertrauensmänner.

Die beiden Kassen vereinnahmten im Jahre 1935 rund 54 Millionen Reichsmark an Beiträgen; rund 47 Millionen Reichsmark wurden für Leistungen ausgegeben.

Daneben wurden 70 Millionen Reichsmark Arbeitslosenversicherungs-Beiträge für die Reichsanstalt eingezogen. Der ungünstige Krankenstand, unter dem im Jahre 1935 die Ortskrankenkassen ebenso die Landkrankenkassen, Betriebs- und Innungskrankenkassen zu leiden hatten, hat in gleicher Weise die Rechnungsergebnisse der Ersatzkassen beeinflußt. Die Berufskrankenkasse der Kaufmannsgehilfen konnte ihrer Rücklage nur einen minimalen Ueberschuß von 5000 RM. zuführen; die Berufskrankenkasse der weiblichen Angestellten weist sogar einen Unterschuß von rund 120 000 RM. aus. Auch hierin zeigt sich, daß in der Krankenversicherung das Versicherungswagnis bei weiblichen Mitgliedern nicht unwesentlich größer ist als bei Männern.

Im Zuge der Neuordnung der Sozialversicherung werden die Ersatzkassen der Angestellten mit der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte zur Erledigung sogenannter Gemeinschaftsaufgaben zusammengeführt. Unter diesen Gemeinschaftsaufgaben sind in erster Linie

der Betrieb von Heilanstalten, Erholungs- und Genesungsheimen, sowie die Durchführung der vorbeugenden Gesundheitsfürsorge und die Beteiligung an den Aufgaben der Bevölkerungs- und Gesundheitspolitik

zu nennen. Für diese Gemeinschaftsarbeit bringen die Berufskrankenkassen wertvolle Erfahrungen mit, die sie in drei eigenen Kinderheimen, zwei eigenen Heilstätten, einer Jugenderholungsstätte und fünf Erholungsheimen sammeln konnten. Daneben wurden in der vorbeugenden Gesundheitspflege in vertraglich geregelter Zusammenarbeit mit dem Hauptamt für Volksgesundheit der NSDAP. in planmäßigen Reihenuntersuchungen rund 17 000 Lehrlinge und Jungangestellte untersucht. Der Ausbau der von den Berufskrankenkassen hier begonnenen Arbeit ist von nicht zu unterschätzendem Werte für die Förderung der Volksgesundheit.

SLUB Wir führen Wissen.

Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff — WILSDRUFF